



VOR 270 JAHREN NOCH ERLAUBT

Zigeuner in Mülheim und 1749

Von KEWIL | Am Freitagabend ist eine junge, leicht behinderte Frau in Mülheim an der Ruhr vergewaltigt worden. Die mutmaßlichen Täter sind noch Kinder zwischen 12 und 14 Jahren. Dieses Verbrechen ließ sich nicht unter dem Deckel halten und machte die Runde in der ganzen Merkel-Republik.

Einmal schockte natürlich das Alter der Kinder, dann die absolute Hilflosigkeit der Behörden, die bei deren Familien gleich bei der Haustür abgewiesen wurden und nicht ein noch aus wussten, was sie mit den kleinen Sextätern anstellen sollten. In der gleichgeschalteten Presse war sogar – oh Wunder – die Nationalität der Kinder durchgedrungen: junge Bulgaren.

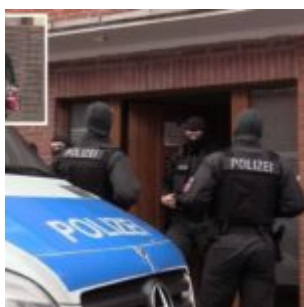
Das ist aber so nicht korrekt, denn es handelt sich um junge Zigeuner, die sich mit ihren Großfamilien und Clans in Mülheim und im ganzen Ruhrgebiet zu Tausenden ausbreiten. Diesen Schritt konnte aber die Presse nicht gehen, schon „Zigeunerschnitzel“ ist ja für unsere Journaille ein absolutes No-Go.

Und so hat man es als Osteuropäer bei uns nicht leicht. Natürlich gibt es bei allen Nationen Verbrecher, aber viel zu oft schreibt unsere Lückenpresse von Ungarn, Rumänen, Serben

oder Kroaten, und es handelt sich in Wahrheit bei den Übeltätern um Zigeuner. Aber die sind uns heilig und sitzen sogar im Rundfunkrat des Südwestrundfunks. Dabei bräuchte man nur einmal ein altes Lexikon aufschlagen:

Jedoch heut zu Tage ist mehr als zu bekannt, daß diese Ziegeuner nichts anders seyn, denn ein zusammen gelauffenes böses Gesindel, so nicht Lust zu arbeiten hat, sondern von Müßiggang, Stehlen, Huren, Fressen, Sauffen, Spielen u.s.w. Profeßion machen will.

Siehe Johann [Heinrich Zedler, Universal-Lexicon](#), 1749! Kommt einem irgendwie bekannt vor!



NDR kreiert „Polnische Großfamilie“

Am gestrigen Mittwoch ging eine Meldung durch Radio, Fernsehen und Webseite des NDR, dass eine [„polnisch-stämmige Großfamilie“](#) mit ihren kriminellen Machenschaften in den Fokus der Ermittler geraten sei. Es gab groß angelegte polizeiliche Durchsuchungen und Festnahmen in Norddeutschland. Der norddeutsche Rotfunk konnte sich gar nicht sattsenden daran. Es ging dabei vor allem um Ausbeutung von Leiharbeitern und Sozialbetrug durch diese „Großfamilie“:

Den Mitgliedern wird unter anderem Sozialleistungs- und Versicherungsbetrug, Menschenhandel und das Fälschen von Urkunden vorgeworfen. Der finanzielle Schaden soll nach Angaben eines Polizeisprechers bei mehr als 200.000 Euro liegen. [...]

Den Verdächtigen wird unter anderem vorgeworfen, in Polen ihren Namen geändert und dann in Deutschland weitere Sozialleistungen beantragt zu haben. Mitglieder der Großfamilie stehen zudem im Verdacht, verschiedene Versicherungen betrogen zu haben. Dabei sollen sie echte Verkehrsunfälle mehrfach abgerechnet und weitere Unfälle erfunden haben. [...]

Der Vorwurf des Menschenhandels bezieht sich laut Polizei darauf, dass Arbeitskräfte wie Knechte untergebracht und ausgebeutet worden sein sollen. So soll die Großfamilie polnische Mitbürger gefangen gehalten und zum Arbeiten gezwungen haben. Nach Angaben eines Sprechers wurden bei den Durchsuchungen auch zahlreiche Verdächtige und Zeugen angetroffen, die nun vernommen werden sollen.

Nun ist es durchaus so, dass wir in Deutschland nicht nur fleißige Handwerker, sondern auch viele von den unehrlichen Menschen unseres Nachbarlandes abbekommen. Polen gehören wie alle Menschen zur Gattung des homo oeconomicus, der mit möglichst wenig Aufwand ein möglichst großes Resultat erzielen will. Wenn sich dann gesetzliche Möglichkeiten ausnutzen lassen, bei sozialen Leistungen insbesondere, dann gibt es viele, die das dankbar annehmen. Polen schütteln in der Regel selbst den Kopf darüber, wie leicht das bei uns geht.

Auch scheint der Bereich der Leih- oder Saisonarbeit einer zu sein, den polnische Kriminelle besonders ausnutzen könnten. Denn es gibt ja durchaus die vielen Arbeiter und Arbeiterinnen (!), die sich in Deutschland ihren Lebensunterhalt verdienen, in der Pflege, auf dem Bau, in der Landwirtschaft bei der

Spargel- oder Erdbeerernte. Polnische Kriminelle kennen diese Strukturen und nutzen sie aus, das könnte also passen. Doch was ist mit der „Großfamilie“?

Polen heiraten viel früher als Deutsche, bekommen schneller Kinder und auch mehr. Hochzeiten fallen größer aus, Verwandtschaftsbeziehungen werden stärker gepflegt. Aber Großfamilien?

Der Begriff ist äußerst negativ konnotiert und wird bei uns in der Regel auf arabische Clans bezogen, die sich durch Aggression, Brutalität und Primitivität auszeichnen, und durch Kriminalität. Diese Bevölkerungsgruppe wird uns in der Regel von Merkel und ihrem Staatsfunk als der Stein der Weisen angepriesen, mit dem alle unsere wirtschaftlichen und gesellschaftlichen (z.B. demographischen) Probleme gelöst werden könnten. Umgekehrt sind die Polen auf der politisch korrekten Merckelskala irgendwo zwischen Trump und Putin angeordnet, unter anderem, weil sie das Flüchtlings-Diktat der deutschen Kanzlerin nicht mit der erwarteten Freude, Demut und Gehorsamkeit akzeptierten.

Es liegt also nahe, ihnen hier einen Begriff an die Backe zu kleben, den sie nicht verdienen und gleichzeitig eine andere Gruppe zu entlasten, die ebenso wie arabische Abschaumclans unter der besonderen Zuneigung von SPD und CDU stehen. So wie man Personen aus muslimischen / arabischen Ländern leicht am Vornamen erkennen kann, erkennt man die Gauner, die in diesem Falle durch Deutschland zogen, leicht an der Kleidung. Nur einen Moment hatten die Kameramänner des NDR nicht aufgepasst, und ein [Bildausschnitt](#) (ab 0:57) zeigte einige Mitglieder der „polnisch-stämmigen“ Großfamilie, die wohl eher den „Sinti und Roma“ zuzuordnen sind.



Den Sinti und Roma ist es selbst sehr wichtig als ethnische Bevölkerungsgruppen wahrgenommen und behandelt zu werden, in Schleswig-Holstein genießen sie einen [gesetzlichen Minderheitenschutz](#) in der Landesverfassung. Sie empfinden sich als „Sinti und Roma deutscher Staatsangehörigkeit“ oder als „deutsche Sinti und Roma“, nicht umgekehrt. Doch diese Identität wird dann gerne ausgeblendet, wenn es um Kriminalität geht, die natürlich auch von dieser Bevölkerungsgruppe ausgeht und eine „jahrhundertealte Tradition“ aufweist, wie ein „Asyl-Pfarrer“ in den [Stuttgarter Nachrichten](#) vom 12. Februar 2013 einräumte.

In diesem Falle jedenfalls sollten es die Sinti und Roma nicht sein, sondern eine „polnische Großfamilie“, von der man so bislang noch nicht gehört hat. Daneben bietet der NDR neuerdings auch schon [„niederländische Großfamilien“](#) an, bei denen man wahrscheinlich mit ebensolcher Vorsicht an die Nachrichtenpräsentation herangehen sollte. Der Zweck ist klar: Die unter Merckelschutz stehenden Sinti und Roma sollen mutmaßlich verschwiegen, die mit einem unglaublichen Ausmaß an

Kriminalität ins Gerede gekommenen Araber-Clans, die man jetzt nicht mehr ignorieren kann, dagegen als etwas ganz Normales hingestellt werden, das es auch sonst in Europa gibt. Eine kleine Meldung, NDR-Propaganda vom Feinsten.



Füssen: Karatemeister macht aus Angreifern „Zigeunerschnitzel“

Von MAX THOMA | Deutschland braucht wieder Helden! Während das ehemals stolze Land in bemitleidenswerter Agonie verharret, der geknechtete deutsche Vollkasko-„Arbeitnehmer“, systemhörige Steuersklave und komplett gegenderte Befindlichkeitskrüppel von einer Sinnkrise in die nächste Midlife-Krise stolpert, von einem Stuhlkreis in die nächste Yoga-Runde zappelt, vegan dahin vegetiert und ganze Tempo-Packungen leerflennt, weil Jogis verweichlichte Gurken-Millionäre Mesut und Gündowahn von Fussball-Gigant Südkorea abgeledert wurden, gibt es diese Heroen, Horizontdurchbrecher und Alltagshelden tatsächlich noch! Nur einige wenige – fast handverlesene wahre Männer – einer davon ist Thomas K. aus Füssen.

Füssen ist eines der schönsten Städtchen Deutschlands, ganz hinten an der Grenze zum schwarz-blau-glücklichen Österreich und liegt „zu Füßen der legendären Gralsritterburg

Neuschwanstein“ – deshalb heißt es auch so.

Dort versammelte der gekrönte Herrscher aller bayerischen Helden-Mythen, Ludwig II., seine imaginären Gralsritter um sich: Lohengrin, Parsifal, Tannhäuser und den altdeutschen Drachentöter Siegfried. Es ist kein Zufall, dass genau dort, im heroischen Schwangau, diesen Montag ein neuer bayerisches Helden-Epos aus der Traufe gehoben wurde. Aus Notwehr und Zivilcourage, wie so oft in der freiheitsliebenden Deutschen Geschichte ...

Thomas K. ist dagegen ein noch ungekrönter Anti-Held: Hilfsbereit, familienorientiert, bescheiden, lebensfroh, gutmütig und sozial orientiert – fünf Mal wurde er bereits für sein Sozialengagement von der Stadt Füssen mit der „Ehrenmedaille in Gold“ ausgezeichnet. Doch Thomas ist auch Träger des 4. Dan, international renommierter Karate-Meister und kampferprobter Chef des bekannten Shinto-Dojo im Ostallgäu.

Davon allerdings konnte eine „schrecklich nette Großfamilie“, die auf Thomas K.'s Caravan-Zentrum am Forggensee temporär „gastierte“, (noch) nichts wissen. Wie sich mittlerweile herausstellte, ist die von der Migration-Matrone ins deutsche Sozialsystem herbeigerufene Sippe „einschlägig“ polizeibekannt. Insbesondere dafür, dass bei von ihnen „heim-gesuchten“ Campingplätzen danach kein Stein mehr auf dem anderen blieb – „verbrannte Erde“ ist das Markenzeichen der vagabundierenden Zigeuner-Barone.

Diesen Montagnachmittag kam es bei strahlendem „Königswetter“ auf dem Allgäuer Campingplatz in Füssen zum brutalen Showdown durch zahlreiche Angehörige der Großfamilie mit dem Betreiber des dortigen Camping-Shops, Thomas K. „K – wie Karatemeister“.

Ein zweijähriger Ableger des Familienclans kletterte auf eine Eistruhe, nahm sich eiskalt „sein“ Eis aus der Gefriertruhe und kam nicht mehr von der Truhe herunter. Thomas K. half dem

kleinen Roma-Langfinger und übergab ihn der Mutter samt „Flutschfinger“ mit Compliments des Hauses.

Doch nicht aus herzlicher Dankbarkeit kam kurze Zeit später die Frau mit dem Rest der Großfamilie zurück und umzingelte den erstaunten Campingplatz-Betreiber. Regel Nr. 1 für die „[Köterrasse](#)„: Fasse niemals nie ein Rotations-Europäer-Kind an!

Endkampf Sinti vs. Shinto!

Wie der sogar der systemtreue „[Focus](#)“ vermeldete,

...konnten die Personen offensichtlich nicht akzeptieren dass das zweijährige Kind von dem Mann hochgehoben und der Mutter übergeben worden war. Die Personen schlugen im weiteren Verlauf abwechselnd von allen Seiten auf den Mann ein, wobei ihm eine Zahnkrone ausgeschlagen wurde. Das Opfer versuchte laut Zeugenaussagen sich lediglich und im späteren Verlauf auch seine Frau, die ebenfalls umkreist wurde, zu verteidigen.

Die Zigeuner-Sippe hatte die Rechnung sprichwörtlich ohne den Camping-Wirt gemacht, der sich mit schlagkräftigen Argumenten das gute Dutzend brutaler Kulturbereicherer vom Leib hielt. Immer wieder attackierten sie in gewohnter Rudel-Manier Thomas K. von allen Seiten, insbesondere auch mit Schlaggeräten von hinten, um seinen Kopf zu treffen. Doch die auf Krawall gebürsteten Camping-Nomaden sind bei dem heroischen Allgäuer an den Falschen geraten – besser gesagt: „karaten“.

Schulmäßig vertrieb der erfahrene Dojo-Meister nach minutenlangem Notwehr-Kampf die heimtückischen Sozial-Invasoren, die ebenfalls gehörig „in die Fresse“ bekamen!

Zigeuner-Schnitzel mit Schmackes!

Thomas K. schaffte es bei dem ungleichen Kampf sogar, dass seine Frau unverletzt blieb, obwohl auch sie immer wieder

attackiert wurde. „Apard und die Zigeuner“ blieben zumindest dieses eine Mal „zweiter Sieger“.

Nachdem andere Campinggäste die Polizei verständigten, beruhigte sich die Situation „und die Parteien konnten getrennt werden“, wie der Vertuschungs-Focus politisch korrekt kolportierte: „Platzverweise wurden ausgesprochen, die Polizei Füßen ermittelt. Die Polizei war mit insgesamt mehreren Streifenbesatzungen vor Ort“. Von den polizeibekannt Aggressoren wurden die Personalien aufgenommen.

Wie nicht anders zu erwarten, stellten die steuerfinanzierten Asyl-Anwälte des Familienclans unverzüglich Strafanzeige gegen den Bayerischen Recken wegen „Körperverletzung und Rassismus“.

PI-NEWS wird wieder über die erfolgten strafrechtlichen Konsequenzen für den gemein-gefährlichen, polizeibekannt Sinti- und Roma-Clan im Merkeldeutschland 2018 berichten und nachhaken.

Thomas K. hat getan, was ein richtiger Mann tun muss. Er hat sich, seine Ehre und seine Frau verteidigt – er hat mit seiner Zivilcourage sicher mehr verdient, als eine weitere Ehrenmedaille der Stadt Füßen. Von ganz oben, aus dem Thronsaal der Gralshüterburg Neuschwanstein, tönt es leise:

*„O, wunden-wundervoller heiliger Speer!
Ich sah dich schwingen von unheiligster Hand! –
Mit ihm bewehrt, Amfortas, allzukühner,
wer mochte dir es wehren den Zaub’rer zu beheeren? –
Schon nah’ dem Schloß wird uns der Held entrückt“.*

Arminius, Lohengrin, Parsifal, Tannhäuser, Siegfried, Prinz Eugen, Graf Stauffenberg, Gottfried Curio, Martin Sellner ... und Thomas K. Es gibt wieder echte Helden, zumindest im Allgäu.

Und der „Kini“ lächelt königlich in seinem Thron – er ist

hochzufrieden.

Die Familie von PI-NEWS-Autor MAX THOMA stammt aus Hohenschwangau bei Füssen. Sein Großonkel ist der ebenfalls legendäre bayerische Schriftsteller und Rechtsanwalt Ludwig Thoma.